

Transferzentrum Sprach- und Integrationsmittlung Newsletter No.4 / Juli 2011

Inhalt

1. [Editorial](#)
 2. [„Wir schaffen Verständigung!“ Bundesfachtagung 6.-7.9.11 in Bonn](#)
 3. [Wissens-Transfer: Forschungsergebnisse](#)
 - 3.1. [Dresden: Umfrage in Arztpraxen](#)
 - 3.2. [Schweiz: Umfangreiche Broschüre und DVD](#)
 - 3.3. [USA: Sprachbarrieren gefährden Patientensicherheit](#)
 4. [Transferpartner berichten](#)
 - 4.1. [Transferzentrum](#)
 - 4.2. [Berlin](#)
 - 4.3. [Düsseldorf](#)
 - 4.4. [Leipzig](#)
 - 4.5. [SprIntpool Wuppertal](#)
 5. [Impressum](#)
-

1. Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

im September wollen wir ein Zeichen setzen: Professionelle Sprach- und Integrationsmittlung ist ein überregionales Thema, das immer mehr Menschen in Deutschland interessiert! Darum veranstaltet das Transferzentrum in Kooperation mit der Evangelischen Akademie im Rheinland eine [bundesweite Fachtagung in Bonn](#). Sie sind herzlich eingeladen zu kommen und die Einladung an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiterzuleiten.

Es werden immer mehr [Forschungsergebnisse](#) publiziert, welche den Nutzen von Dolmetschdiensten und die Kosten des Verzichts auf ebensolche nachweisen. Unten finden Sie drei Beispiele.

Der Kreis der Transferpartner ist wieder gewachsen, wie immer finden Sie im Newsletter [Berichte aus den Transferorten](#). Die nächste SprInt-Qualifizierung beginnt im September in Leipzig. In Berlin und Düsseldorf konnten wir auf zwei größeren Veranstaltungen das Thema Sprach- und Integrationsmittlung einem breiteren Publikum bekannt machen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Miguel Tamayo
Redaktion Newsletter

Antje Schwarze
Projektleiterin SprInt-Transfer

2. „Wir schaffen Verständigung!“ Bundesfachtagung 6.-7.9.11 in Bonn



Bei Behörden, Schulen, medizinischen Einrichtungen und sozialen Diensten tragen Sprach- und Integrationsmittler/-innen (SprInt) dazu bei, Verständigungsbarrieren zwischen Fachpersonal und Migranten zu überwinden. Ihr Einsatz wirkt Kosten sparend und erhöht die Effektivität der Dienste.

Auf der Tagung werden die Ergebnisse des bundesweiten Projekts SprInt-Transfer präsentiert und eine erste Bilanz des Projekts gezogen. Fachkräfte aus Schulen, Kinder- und Jugendhilfe, Psychiatrie, Kommunalverwaltung und dem SprInt-Transfer Netzwerk berichten über ihre Erfahrungen mit Sprach- und IntegrationsmittlerInnen im Arbeitsalltag ihrer Institutionen. Außerdem werden Erfahrungen aus der Schweiz vorgestellt, in der es seit 2008 den staatlich anerkannten Beruf „Interkulturelle/r Übersetzer/in“ gibt.

Eingeladen sind Fachkräfte aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, die interkulturelle Öffnungsprozesse in ihren Institutionen voranbringen wollen, sowie Vertreter/-innen von Qualifizierungsprojekten und Vermittlungszentralen.

Als Tagungsort und Kooperationspartner konnten wir die renommierte [Evangelische Akademie im Rheinland](#) gewinnen, die auch für den organisatorischen Ablauf zuständig ist. Das Tagungsprogramm ist dieser Mail beigelegt. Verbreiten Sie die Information gern über Ihre Verteiler weiter!

=> [Direktlink zur Online-Anmeldung](#)

[^ nach oben](#)

3. Wissens-Transfer: Forschungsergebnisse zu Sprach- und Integrationsmittlung

3.1 Dresden: Umfrage in Arztpraxen

Hans-Joachim Wolf vom Gemeindedolmetschdienst Dresden befragte Dresdens niedergelassene Ärzte und PatientInnen mit Migrationshintergrund zur Qualität der gesundheitlichen Versorgung. Über die Hälfte der Ärzte gab an, Probleme bei der Erstellung der Diagnose zu haben und MigrantInnen länger behandeln zu müssen als den Durchschnitt. Nach Einschätzung von 50% der Ärzte komme es zu Fehlern bei der Medikamenteneinnahme durch die Patienten. Fast alle befragten MigrantInnen (95%) hatten Probleme mit der sprachlichen Verständigung in der Arztpraxis.

Weitere Umfrageergebnisse und eine Vorstellung des Gemeindedolmetschdienstes Dresden sind nachzulesen in der Fachzeitschrift *Public Health Forum*, 70/2011

=> [Artikel in ScienceDirect](#)

3.2 Schweiz: Umfangreiche Broschüre und DVD

Das Bundesamt für Gesundheit hat die Erkenntnisse von Forschung und Praxis aus dem Nationalen Programm „Migration und Gesundheit“ in einer lesenswerten Broschüre zusammengetragen. In den letzten zehn Jahren war der Aufbau der Dienstleistung „interkulturelles Übersetzen“ wichtiger Bestandteil des Programms. Die Publikation enthält theoretische Reflexionen zur Dolmetschtätigkeit und Rolle der Dolmetschenden ebenso wie gesetzliche Grundlagen, Fragen zur Finanzierung und Empfehlungen für die Praxis. Das Heft mit dem Titel „Sprachliche Brücken zur Genesung“ ist als Download verfügbar.

=> [Direkt-Download von der Homepage des BAG](#)

Ein weiteres instruktives Produkt aus dem Bundesamt ist der Dokumentarfilm „Verstehen kann heilen“. Anhand von Fallbeispielen aus dem Berner Inselspital werden vielfältige Aspekte des Themas Migration und Gesundheit veranschaulicht. Die DVD ist gut geeignet für Fortbildungen im medizinischen Bereich sowie für die Öffentlichkeitsarbeit.

=> [Bestellmöglichkeit DVD](#)

3.3 USA: Sprachbarrieren gefährden Patientensicherheit

Sprachbarrieren verhindern den Zugang zur Gesundheitsversorgung, beeinträchtigen die Qualität der Behandlung und erhöhen das Risiko negativer Gesundheitsfolgen, berichtet das Fachmagazin *Pennsylvania Patient Safety Advisory* in der Ausgabe von März 2011. Die Behörde für Patientensicherheit empfiehlt den Kliniken, die Dienste von Sprachmittlern in Anspruch zu nehmen. In Pennsylvania haben PatientInnen mit mangelnden Englischkenntnissen seit 1964 ein Recht auf kostenlose Dolmetschleistungen im Gesundheitswesen.

=> [zum Download des Artikels](#)

[^ nach oben](#)

4. Transferpartner berichten

Transferzentrum

Inzwischen sind Partner aus zwölf Städten/Regionen und neun Bundesländern für professionelle Sprach- und Integrationsmittlung aktiv. Zum vierten Netzwerktreffen am 27.-28.6. in Essen konnte als neuer Kooperationspartner das [Paritätische Bildungswerk Bremen](#) begrüßt werden, das schon Qualifizierungen von SprInt durchgeführt hat.

=> [aktueller Stand Transferpartner](#)

Berlin

Am 15. Juni fand eine Fachtagung zur Professionalisierung der interkulturellen Kommunikation im Rathaus Friedrichshain-Kreuzberg statt. Veranstalter waren [Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.](#), das Bezirksamt Friedrichshain und das Transferzentrum. Die Teilnehmenden erfuhren aus erster Hand vom Gemeindedolmetschdienst Berlin, dem SprInt-Transfer Netzwerk und dem Berufsbild des interkulturellen Übersetzers in der Schweiz. In vier Workshops tauschten Fachleute aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen ihre Erfahrungen aus.

=> [Dokumentation der Tagung](#)

Düsseldorf

„Vermitteln – Verstehen – Handeln. Kultursensible Kommunikation im Sozial- Gesundheits- und Bildungswesen“. Unter diesem Titel luden der Initiativkreis Düsseldorf (Caritas, Diakonie, PSZ, Frauenberatungsstelle, renaTec) und SprInt-Transfer am 27. Juni zu einer halbtägigen Fachveranstaltung in die Ärztekammer Nordrhein ein. Rund 110 Teilnehmende informierten sich durch Impulsreferate und ein Worldcafé über verschiedene Varianten der Sprach- und Integrationsmittlung. Die Dokumentation soll in Kürze erscheinen und wird auf der Webseite von SprInt-Transfer angekündigt.

=> [Tagungsprogramm](#)

Leipzig

Die nächste SprInt-Qualifizierung findet ab September in der Sachsenmetropole statt. Momentan können sich Migrantinnen und Migranten bei den Euroschulen Leipzig um die Teilnahme bewerben. Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen und zur Qualifizierung finden Sie unter folgendem Link:

=> [Euroschulen Leipzig](#)

SprIntpool Wuppertal

Die [Vermittlungszentrale „SprIntpool“ der Diakonie Wuppertal](#) bietet jetzt auch in einigen Sprachen schriftliche Übersetzungen und Telefondolmetschen an. Einer der letzten Aufträge war die Übersetzung der Wuppertaler [Infobroschüre zum Bildungs- und Teilhabepaket in neun Sprachen](#). Der SprIntpool beschäftigt 18 SprInt in Voll- oder Teilzeit. Sie bieten 23 Sprachen und Dialekte an.

[^ nach oben](#)

Impressum

Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen ca. 4 mal im Jahr. Wenn Sie immer auf dem neuesten Stand bleiben wollen, empfehlen wir ein Abo der Webseite [sprint-transfer.de](#) mit der [RSS-Funktion](#).

Der SprInt Newsletter ist ein Informationsangebot des Transferzentrums Sprach- und Integrationsmittlung (SprInt-Transfer) der Diakonie Wuppertal. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds und die ARGEn Wuppertal und Bottrop.

Inhaltlich verantwortlich im Sinne des Telemediengesetzes ist Miguel Tamayo, Diakonie Wuppertal – Migrationsdienste, Ludwigstr. 22, 42109 Wuppertal, Tel. 0202-97 444 724.

Wenn Sie uns etwas mitteilen oder den Newsletter nicht mehr bekommen möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an: tamayo@migrationsdienst-wuppertal.de.